



2. Nieder-Florstadt – Schotten

Die zweite Etappe vollzieht die Annäherung an den Hohen Vogelsberg. Vom Start in Nieder-Florstadt radelt man bis Dauernheim/Ranstadt gemütlich in der Nidda-Aue dahin. In Dauernheim teilt sich dann der Weg. Die Variante über Ranstadt verbleibt in der Nidda-Aue, die Alternative über Bad Salzhausen erfordert etwas Muskeleinsatz. Ab Ortsausgang Nidda sind beide Varianten wieder vereint. Variante 1: Dauernheim hat eine über 1.200-jährige Geschichte. Es gibt einen historischen Ortskern mit sehr schönen Fachwerkhäusern und der bemerkenswerten Felsenkelleranlage unter dem Wehkirchhof. Variante 2: Für die Bergtour kann man sich beim Besuch im kleinen, aber feinen hess. Staatsbad, dem Solebad Bad Salzhausen, belohnen. Eine Runde durch den Unteren und Oberen Kurpark mit Gradierwerk und der Besuch der Terme seien empfohlen. Hinter Ober-Schmitten erfordert der Vogelsberg mehr Antriebskräfte. Die Höhen des Vogelsberges bilden die Kulisse am Horizont. Erst erreicht man den Niddastausee, dann Schotten. Es ist das Eingangstor zum Hohen Vogelsberg. Der mittelalterliche Stadtkern ist ein schöner Schlusspunkt.

Entfernung / Höhenlage

● Lage der Etappenstationen
siehe auch Karte

Höhenmeter: ▲ 321 ▼ 171



INFO:

- Informationspavillon am Glauberg, Tel. 06041/96 95 50, c/o Gemeinde Glauberg, 63695 Glauberg-Stockheim, Bahnhofstr. 34, Tel. 06041/82 68 0, www.keltenwelt-galuberg.de, www.glauburg.de
- **Gemeinde Ranstadt**, Hauptstr. 15, 63691 Ranstadt, Tel. 06041/96 17-0, www.ranstadt.de
- **Kur- und Touristik Info Nidda-Bad Salzhausen**, Quellenstr. 2, 63667 Nidda, Tel. 06043/96 33-0, www.bad-salzhausen.de und Stadtverwaltung Nidda, Schlossgasse 34, Tel. 06043/80 06-0, www.nidda.de
- **Tourist-Info Schotten im Gelben Haus**, Vogelsbergstr. 137a, 63679 Schotten, Tel. 06044/66 51, www.schotten.de

ROUTENVERLAUF (Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte)

Von Nieder-Florstadt (S) geht es am NSG „Am Mähried“ entlang nach Staden (1). Der kleine Ort wird eigentlich nur gestreift. Der historische Landschaftspark und die Seufzerbrücke im Ort sind aber eine kleine Extraporte wert. Nach der Unterquerung der A45 dann das NSG Nachtweid von Dauernheim. Es gehört zum Auenverbund Wetterau. Ein Brut-, Nist- und Rückzuggebiet vieler Vogelarten. Das Profil des Hohen Vogelsberges rückt ins Bild und macht darauf aufmerksam, dass es so ganz ohne Höhenunterschiede nicht bleiben wird. Noch bleibt die Auenlandschaft erhalten. Ab Dauernheim (2) dann die Teilung des Weges. Der R4A führt über Geiß-Nidda und Bad Salzhausen, während die andere Route als R4 am Fluss bleibt und über Ranstadt führt. Beide treffen sich in Nidda. Bei der ersten Variante verändert sich die Landschaft ab Dauernheim. Es folgen Anstiege, bei denen auch die Schaltung benötigt wird. Der Lohn sind Genussabfahrten. Bei der Abfahrt nach Geiß-Nidda rechtzeitig bremsen, noch vor dem Ort geht es rechts ab (man kann auch geradeaus und dann im Ort rechts fahren). Hinter dem Sportplatz dann links nach Bad Salzhausen und dort auf der Straße an den Kuranlagen entlang. Nach dem

Ortsausgang folgt ein mäßiger Anstieg bis fast zum Ortseingang von Nidda, dann geht es teilweise sehr steil bergab in den Ortskern hinein. Bei der zweiten Variante von Dauernheim nach Ranstadt entlang der Straße und hinter der Bahnlinie gleich links am Alten Bahnhof vorbei nach Orbes. Man bleibt am Fluss, am NSG „Im üblen Ried“ entlang und weiter durch Nidda. In Nidda (3) vereinigen sich beide Wege wieder. Es bleibt eben, aber die Berge des Hohen Vogelsberges rücken näher. Am Ortsausgang Eichelsdorf gibt es eine erste kleine und hinter Rainrod die zweite Höhenstufe. Es folgt die Südspitze des Niddastausees (4). Auf der Uferpromenade auf Fußgänger und Skater achten. Von der Staumauer hat man einen wunderbaren Blick zurück in das Tal der Nidda. Vorbei am Campingplatz und an Freizeiteinrichtungen führt der R4 direkt in die Innenstadt von Schotten (5). Wer noch bis zur Quelle fahren möchte, der braucht ein wenig Kondition und eher ein Mountainbike als ein Tourenrad. (Tipp: den Vulkan-Express nehmen!) Über Feld- und Wiesenwege wird der Niddaradweg 2010 der Nidda folgend bis Rudingshain und dann mit einigen Höhenmetern durch den Wald bis zur Quelle geführt.



MARKIERUNG: Durchgehend und lückenlos R4 • **WEGE / EIGNUNG / STEIGUNGEN:** Bei der Fahrt über Ranstadt verbleibt man bis Unter-Schmitten in der Ebene der Niddaue, dann beginnt der Anstieg, zunächst sanft, hinter Rainrod in einer Stufe nach Schotten. Wenn die Fahrtroute über Bad Salzhausen gewählt wird, verlässt man das Tal der Nidda mit einem Anstieg am Geißberg vor Geiß-Nidda und einem weiteren hinter Bad Salzhausen. Es folgen jeweils eine Abfahrt hinunter nach Geiß-Nidda und eine steile in das Niddatal. Die Wege haben einen festen Belag, meist Asphalt. Es wird auf Rad- und Wirtschaftswegen gefahren. • **ÖPNV:** Ranstadt, Nidda: Lahn-Kinzig-Bahn, RMV-Linie 36, Gelnhausen - Gießen; Bad Salzhausen, Nidda: Horloffalbahn, RMV-Linie 32, Friedberg - Nidda; Nidda, Unter- und Ober-Schmitten, Eichelsdorf, Rainrod, Schotten „Vulkan-Express-Linie“ VB-93 Nidda - Hoherodskopf (von Mai bis Okt., an Sa, So + Feiertagen) • **FAHRRADSERVICE:** Nidda 63667, Fahrrad Lehmann, Petermannsgässchen 3 (Nähe Marktplatz), Tel. 06043/40 17 98, Schotten 63679, Fahrrad Büchner, Vogelsbergstr. 93, Tel. 06044/26 38 • **EINKEHR:** Staden: Hotel Schloss Ysenburg, Parkstr. 20, Tel. 06035/96 76-0; **Bad Salzhausen:** mehrere Einkehrmöglichkeiten; **Nidda:** Gasthofbrauerei „Zur Traube“, Markt 21, Tel. 06043/4 04 70; **Eichelsdorf:** Frankenstube, Frankenstr. 50, Tel. 06043/79 74; **Rainrod:** Gasthof Kupferschmiede, Mühlstr. 10, Tel. 06044/98 00 00; **Schotten:** mehrere Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten • **TIPPS:** Staden: Schloss Ysenburg (Hotel) und Park, Kurpark Bad Salzhausen, Nidda-Altstadt und Niddastausee • **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Gradierwerk Bad Salzhausen, Johanniterturm in Nidda, gotische Liebfrauenkirche in Schotten • **KARTE:** Radkarte Wetteraukreis: ISBN-978-3-00-026968-4, 1:50.000, Wetteraukreis, Friedberg, 8,90 € • ADFC Regionalkarte Vogelsberg/Wetterau: ISBN 978-3-87073-414-5, 1:75.000, BVA-Verlag, 6,80 €. • **UNTERKÜNFTE:** S. 18-19